

„Kein Prinzessinnen-Dasein“

„Miss Germany“ zu Besuch in der Kreisstadt / Exklusiv-Gespräch mit Anne Julia Hagen

Von Kurt Henschel

NIENBURG ■ Ihr Terminkalender ist prall gefüllt. Dennoch ließ es sich Anne Julia Hagen, die amtierende „Miss Germany“, am Wochenende nicht nehmen, während einer „Video-Konferenz“ in der Nienburger Clausewitz-Kaserne zu den Soldatinnen und Soldaten im afghanischen Kunduz zu sprechen. Es sei ihr – wie gestern bereits berichtet – „ein Herzenswunsch“ gewesen, den dort eingesetzten Kräften der Bundeswehr ihre Wertschätzung und ihre Grüße zu übermitteln.

Im Bataillon Elektronische Kampfführung 912 (EloKaBtl 912), das ihr Stiefvater, Oberstleutnant Oliver Prost, als Kommandeur leitet, erübrigte die 20-jährige Berlinerin zusätzlich Zeit für ein Gespräch mit dieser Zeitung, ehe sie anschließend mit ihrer Mutter Astrid Prost im „Miss-Germany“-Auto Nienburg verließ und nach Berlin fuhr.

In Nienburg hielt sie sich auf, weil sie bei der Wahl zur „Miss Nienburg“ am Sonnabend (siehe gesonderter Bericht auf dieser Seite) in der Jury gesessen hatte – im „Miss-Germany“-Outfit natürlich. Am Sonntag bei der „Video-Konferenz“ der Familienbetreuungsstelle des EloKaBtl 912 passte sie ihre Kleidung aber den Witterungsbedingungen an und



Den winterlichen Wetter-Bedingungen angepasst präsentierte sich Anne Julia Hagen als amtierende „Miss Germany“ bei ihrem Besuch in der Nienburger Clausewitz-Kaserne. Fotos: Henschel

verzichtete auf Glitzer- und Glamour-Klamotten: Jeans, Pulli, Schal und Mütze waren angesagt. Quasi inkognito trat sie auf – wer's nicht gewusst hatte, erkannte sie

nicht. Umso mehr brandete der Beifall auf, als Oberstleutnant Oliver Prost verraten hatte, wer denn da zu Gast ist.

Locker und sympathisch gab sich „Miss Germany“. Sie, die kein „Prinzessinnen-Dasein“ führe und in Berlin Kulturwissenschaften sowie Anglistik und Amerikanistik studiert, aber derzeit für zwei Semester beurlaubt ist, zeigte keinerlei Allüren. „Sie hat sich charakterlich überhaupt nicht verändert, ist aber als Miss Germany noch mehr gereift“, erklärte Mutter Astrid, die ebenso stolz auf Anne Julia ist wie ihr Ehemann Oliver Prost.

Beide schätzen an Anne Julia Willensstärke, Zielstrebigkeit, Verantwortungsbewusstsein, ihre Natürlichkeit und vor allem ihr soziales Engagement. Obwohl es sehr stressig sei, den Titel der „Miss Germany“ auszufüllen, so sehr sei er auch interessant und spannend, wie Anne Julia Hagen erklärte. „Außerdem war ich mir bewusst, auf was ich mich mit

meiner Kandidatur einlasse“, fügte sie hinzu und bewies damit, wie intensiv und zielstrebig sie sich vorbereitet hatte. „Meine Mama war zu nächst nicht einverstanden, aber dann hat sie meine Meinung akzeptiert“, sagte die 20-Jährige. „Es war ihr Entschluss und ich wollte sie auf ihrem Weg unterstützen, so gut ich konnte“, meinte Astrid Prost. „Und ich bin ja auch stolz auf das, was sie erreicht hat“, schob sie sofort und ehrlich nach.

Seit ihrer Wahl am 13. Februar dieses Jahres hat die 20-Jährige viele Dinge erlebt: Jede Menge Auftritte bei Galas oder Preisverleihungen in Deutschland, aber auch bei einer Beauty-Messe in Hongkong, wo sie drei verschiedene Düfte ihres „Miss-Germany“-Parfüms vorstellte. Sie war zum Foto-Shooting und als „Trainerin für andere Missen“ in Ägypten sowie bei den Filmfestspielen in Cannes. „Da habe ich viele Hollywood-Größen getroffen und saß mit Paris Hilton und

Jennifer Lopez an einem Tisch“, verriet Anne Julia Hagen, die den „Kern“ ihrer Freunde behalten hat – sie nennen sie liebevoll „Anju“.

Zahlreiche Bundesminister lernte sie kennen und sensibilisierte diese auch für ihr soziales Engagement. „Miss Germany 2010“ hat nämlich in Berlin das Projekt „Der Lernpate – Kinder für Kinder“ gegründet und ist mit engagierten Mitstreitern bemüht, es in ganz Deutschland zu etablieren. Dieses Projekt erfordere „ganz viel Planung und ich muss viele Türklinken putzen“, berichtete Anne Julia Hagen, die auch ein Casting bei „Alarm für Cobra 11“ absolviert hat.

Intelligent, witzig, charmant und authentisch gab sich „Miss Germany“, die an alle Jugendlichen den Appell richtete, sich „Ziele zu setzen“ und diese zu verfolgen.

Mehr zu ihrem Projekt im Internet unter www.derlernpate.de

■ „Lernpate“ ist ihr Projekt



Anne Julia Hagen mit Mutter Astrid Prost und deren Ehemann, Oberstleutnant Oliver Prost, dem Kommandeur des EloKaBtl 912 in Nienburgs Clausewitz-Kaserne.